

Reglement welches die verschiedenen Spesen- und Reiseentschädigungen für die Arbeiter und die Strassenwärter der Dienststelle für Strassen- und Flussbau festlegt

vom 17. Dezember 1997

Der Staatsrat des Kantons Wallis

eingesehen die Artikel 25 und 26 des Dekretes vom 12. November 1982 betreffend die Besoldung der Beamten und Angestellten des Staates Wallis; auf Antrag des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt und Finanz- und Volkswirtschaftsdepartementes,

beschliesst:

Art. 1 Zweck der Entschädigungen

Die durch das vorliegende Reglement vorgesehenen Entschädigungen bezwecken, die Arbeiter sowie die Strassenwärter mit keinen zusätzlichen Auslagen zu belasten, die durch Arbeiten ausserhalb vom Besammlungsort (Werkhof oder zugewiesener Kreis), der im allgemeinen als der übliche Arbeitsplatz angesehen wird, verursacht werden.

Art. 2 ^{1,2,5} Reisespesen Arbeiter und Strassenwärter

¹ Aufgehoben.

² Die ausserordentlichen Dienstfahrten mit dem Privatfahrzeug werden gemäss den im Anhang zum Reglement vom 24. Juni 2010, welches die an Staatsbeamte für Dienstfahrten und Benützung der Privatfahrzeuge auszubehaltenden Entschädigungen festlegt (Spesenreglement), geregelt.

³ Arbeiter, die nicht jeden Abend nach Hause zurückkehren können, haben ein Anrecht auf die Rückvergütung der Reisekosten vom Wohnort zum Werkhof und vom Werkhof zum Wohnort einmal pro Woche.

⁴ In allen anderen Fällen wird die Vergütung der Reisespesen für die Arbeitslage gemäss folgenden Vorschriften geregelt:
Arbeiter, die auf Baustellen beschäftigt sind:

Der Transport der Arbeiter vom Werkhof auf die Baustellen erfolgt durch ein Dienstfahrzeug. Wenn ein Arbeiter mit seinem Privatfahrzeug andere Arbeiter mitnimmt, so hat dieser Anrecht auf eine Kilometerentschädigung, welche im Anhang zum Spesenreglement vom 24. Juni 2010 festgesetzt wird. Die Mitfahrer haben kein Anrecht auf Entschädigung.

⁵ Baustellenarbeiter, die nur gelegentlich im Werkhof arbeiten, während der Periode, in der die Baustelle eingestellt ist, haben das gleiche Anrecht auf Entschädigung der Reisespesen wie die Arbeiter des Werkhofes.

⁶ Innerhalb seines Kantonnements hat der Strassenwärter im Prinzip keinen Anspruch auf die Vergütung der Reisekosten.

⁷ Einem Strassenwärter, welcher über kein Dienstfahrzeug verfügt, wird eine pauschale Kantonnementsentschädigung von 140 Franken pro Monat gewährt. Für Strassenwärter mit Teilzeitbeschäftigung ist die pauschale Kantonnementsentschädigung entsprechend dem Beschäftigungsgrad des Strassenwärters zu berechnen.

⁸ Wenn der Strassenwärter für Ausnahmefahrten ausserhalb seines Kantonnements sein Privatfahrzeug gebrauchen muss, so hat er Anrecht auf die im Anhang zum Spesenreglement vom 24. Juni 2010 festgesetzten Kilometerentschädigungen; dies sofern kein Dienstfahrzeug verfügbar ist.

Art. 3⁵ Entschädigungen für Mahlzeiten und Unterkunft

Die Entschädigungen der Arbeiter für die Arbeitstage werden gemäss folgenden Weisungen geregelt:

1. Baustellen

Die Verantwortlichen entscheiden, im Einverständnis mit dem Dienstchef, anhand der Entfernung vom gewöhnlichen Arbeitsort, wann die Arbeiter ein Anrecht auf die Entschädigung für die Mahlzeiten und das auswärtige Übernachten haben.

2. Werkhöfe

- a) Arbeiter, die regelmässig im Werkhof arbeiten, haben kein Anrecht auf die Entschädigung der Mahlzeiten und Übernachtungen. Der Werkhof wird als ständiger Arbeitsort betrachtet.
- b) Arbeiter, die regelmässig im Werkhof arbeiten und für Arbeiten an einen anderen Arbeitsort beordert werden, haben ein Anrecht auf die Entschädigung der Mahlzeiten und Unterkunft.
- c) In Ausnahmefällen können die Arbeiter im Werkhof gratis untergebracht werden.
- d) Arbeiter, die nur gelegentlich im Werkhof arbeiten, während der Periode, in der die Baustelle eingestellt ist, haben das gleiche Anrecht auf Entschädigung der Mahlzeiten und Übernachtungen wie die Arbeiter, die ständig im Werkhof arbeiten.

3. Kantonnements

Innerhalb seines Kantonnements hat der Strassenwärter im Prinzip kein Anrecht auf Entschädigung für die Mahlzeiten.

Ausserhalb seines Kantonnements hat der Strassenwärter Anrecht auf die im Anhang zum Spesenreglement vom 24. Juni 2010 festgesetzten Mahlzeitentschädigungen.

Art. 4⁵ Überstunden, Nachtarbeit, Arbeit an Sonn- und Feiertagen

¹ Überstunden, welche die ordentliche Arbeitsdauer überschreiten und zwischen 6 Uhr und 20 Uhr, Samstag bis 18 Uhr inbegriffen, ausgeführt werden, werden durch 100 Prozent Freizeit ausgeglichen.

² Nachtarbeit ist jene Arbeit, die zwischen 20 Uhr und 6 Uhr, am Samstag, Sonntag und Feiertagen ab 18 Uhr, geleistet wird. Sie wird durch Freizeit zu 125 Prozent ausgeglichen und durch Ausrichtung einer Stundenentschädigung von sieben Franken.

³ Sonn- und Feiertagsarbeit ist jene Arbeit, die zwischen 6 Uhr und 18 Uhr geleistet wird. Sie wird durch Freizeit zu 125 Prozent ausgeglichen.

⁴ Die Entschädigung und der Ausgleich für die Nacharbeit sind nicht kumulierbar mit dem Ausgleich für Sonntagsarbeit.

Art. 5 ^{2,3,4} Pikettdienst

¹ Der Pikettdienst kann vom Arbeitsort oder, wenn es die Lage erlaubt, vom Wohnort des Verantwortlichen gewährleistet werden.

² Der Pikettdienst verpflichtet den Arbeiter, sich ausserhalb der normalen Arbeitszeit zur Verfügung zu stellen, so dass er nötigenfalls sofort eingesetzt werden kann.

³ Der Bereitschafts- oder Pikettdienst kann bedeuten:

1. Ein Präsenzdienst

Der Arbeiter muss sich am Arbeitsort befinden oder in einem bestimmten «Erholungsraum».

Die Zeit der Intervention gilt als Arbeitszeit und wird durch 100 Prozent Freizeit ausgeglichen.

Die Entschädigung wird auf sechs Franken pro Stunde festgelegt.

2. Ein Wartedienst

Der Arbeiter muss sich an seinem Wohnsitz oder in dessen Umgebung zur Verfügung halten und muss erreichbar sein.

⁴ Wenn es die Lage erfordert, wird für die Strassenwärter pro Sektor ein Warte- oder Überwachungsdienst am Wohnsitz organisiert, im Rotationssystem gemäss Plan des Vorgesetzten.

⁵ Für den Bereitschaftsdienst am Wohnsitz oder in dessen Umgebung erhalten die Arbeiter und Strassenwärter eine Pauschalentschädigung von 30 Franken pro ordentlichen Arbeitstag (während der Woche) und von 48 Franken für einen ganzen Tag (24 Stunden) am Wochenende, an Feiertagen oder arbeitsfreien Tagen. Die Vergütung für einzelne Stunden beträgt zwei Franken pro Stunde.

⁶ Die Reise- und Einsatzzeit wird zu 125 Prozent durch Freizeit ausgeglichen. Die Entschädigung für den Wartedienst wird im Falle eines Einsatzes während des Pikettdienstes ebenfalls verrechnet.

Art. 6 Nachtverpflegung

Das Arbeitspersonal sowie die Strassenwärter, welche besondere Arbeiten ausführen (Schneeräumung, Sanden, Salzen, Erdbeben und andere), zwischen 20 Uhr und 6 Uhr sowie ausserhalb eines Pikettdienstes, erhalten eine einmalige Pauschalentschädigung von sechs Franken (mindestens drei aufeinanderfolgende Arbeitsstunden).

Art. 7 ⁴ Bekleidung

¹ Der Staat liefert den Arbeitern und den Strassenwärtern unentgeltlich die nötige Arbeitsbekleidung zur Ausübung ihrer Aufgaben. Der Arbeiter oder Strassenwärter erhält eine jährliche Pauschalentschädigung von 100 Franken für vorschriftsgemässe Sicherheitsschuhe (S3). Dieser Betrag wird alljährlich im Oktober vom Begünstigten auf seiner Spesenabrechnung erfasst.

Spezialfälle und Ausnahmen werden von der Direktion der Dienststelle für Strassen- und Flussbau behandelt.

²Der Unterhalt der Arbeitsbekleidung geht zu Lasten der Arbeiter und Strassenwärter.

Art. 8 Spesenabrechnung

Die Spesenabrechnung ist durch den Arbeiter und Strassenwärter selbst, auf einem besonderen Formular, am letzten Tag jeden Monats zu erstellen.

Art. 9 ⁵ Nicht vorgesehene Fälle

¹ Alle im vorliegenden Reglement nicht vorgesehenen Fälle werden gemäss den Bestimmungen des Reglements des Staatsrates vom 24. Juni 2010 betreffend Entschädigungen an Staatsbeamte für Dienstreisen und Benützung der Privatfahrzeuge (Spesenreglement) behandelt.

² Streitfälle werden durch den Staatsrat entschieden.

Art. 10 Inkrafttreten

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 1998 in Kraft. Er hebt alle ihm widersprechenden früheren Bestimmungen und Entscheide auf, namentlich den Beschluss vom 9. September 1987, welcher die verschiedenen Spesen- und Reiseentschädigungen für die Arbeiter und die Strassenwärter der Dienststelle für Strassenunterhalt festlegt sowie den Staatsratsbeschluss vom 14. September 1988.

So beschlossen im Staatsrat zu Sitten, den 17. Dezember 1997.

Der Präsident des Staatsrates: **Wilhelm Schnyder**

Der Staatskanzler: **Henri v. Roten**

Titel und Änderungen	Veröffentlichung	Inkrafttreten
R welches die verschiedenen Spesen- und Reiseentschädigungen für die Arbeiter und die Strassenwärter der Dienststelle für Strassen- und Flussbau festlegt vom 17. Dezember 1997	GS/VS 1998, 305	1.1.1998
¹ Änderung vom 7. Juli 1999: a. : Art. 2 Abs. 1	GS/VS 1999, 270	1.7.1999
² Änderung vom 14. März 2001: n.W. : Art. 2, 5	GS/VS 2001, 189	1.1.2001
³ Änderung vom 15. Oktober 2003 / 24. November 2004: n.W. : Art. 5	GS/VS 2001, 285	1.1.2005
⁴ Änderung vom 23. April 2008: n.W. : Art. 5, 7	Abl. Nr. 26/2008	1.7.2008
⁵ Änderung vom 22. Dezember 2010: n.W. : Art. 2 bis 4, 9	Abl. Nr. 52/2010	1.1.2011
a. : aufgehoben; n. : neu; n.W. : neuer Wortlaut		